

Zur Straßenführungssituation in Stromberg

Wieder einmal geht es um die Zukunft Strombergs in einer Sitzung des Bezirksausschusses. Man möchte Stromberg sowohl für die dort lebenden Bürger, als auch für mögliche Neubürger, Besucher und Gäste attraktiv, lebens- und liebenswert erhalten, beziehungsweise gestalten, so in einem "Glocke"-Bericht.

Wie soll dies geschehen, wenn die Zufahrt zur Münsterstraße und unserem Marktplatz von der Bundesstraße aus nicht möglich ist, wenn Besucher, Gäste und Kunden nirgends parken können, da vorhandene Parkplätze wegrationalisiert wurden, wenn die inzwischen nur noch wenigen Geschäfte nicht mehr zu erreichen sind?

Warum wurde die umgekehrte Fahrtrichtung auf der Münsterstraße nicht, wie zunächst zugesagt, ausprobiert? Können hier nur wenige Anwohner entscheiden? Wo sind die Auswertungen einer Umfrage geblieben?

Ohne die Zufahrt von der Bundesstraße und ohne Geschäfte wird unser Dorf stetig unattraktiver für Bürger und Neubürger sowie auch für Besucher, Gäste und potentielle Kunden. Eine Wasserrinne und ein kahler Baum allein machen einen Ort, an dem es nichts zu konsumieren gibt, wo die Grundversorgung eines Tages nicht mehr gewährleistet sein wird, auch nicht wirklich lebens- und liebenswert!